



Sperrfrist bis: Donnerstag, 29. November 2018, 24:00 Uhr

Mestemacher Preis „GEMEINSAM LEBEN“

Preisgeld 4 x 2.500 Euro

„Egozentrik und Doppelmoral schwächen nachhaltigen Wertzuwachs. Leben nach dem Wir-Prinzip bewirkt das Gegenteil.“

Prof. Dr. Ulrike Detmers

Berlin/Gütersloh, 30. November 2018:

„Egozentrik und Doppelmoral schwächen nachhaltigen Wertzuwachs. Leben nach dem Wir-Prinzip bewirkt das Gegenteil.“, hebt die Initiatorin Prof. Dr. Ulrike Detmers bei der zweiten Siegerehrung im Hotel de Rome, Berlin, hervor. Der Mestemacher Preis „GEMEINSAM LEBEN“ wird 2018 zum zweiten Mal verliehen an diese Preisträger:

Kategorie	Preisträger	Preisgeld
1. „Großfamilie“	FAMILIE RICHTER Neuss	2.500 Euro
2. „Institutionalisierte Mehrgenerationenhäuser“	ELTERN-KIND-ZENTRUM STUTTGART-WEST e.V. Stuttgart	2.500 Euro
3. „Wohngemeinschaften“	HAUSGEMEINSCHAFT LUTHERSTRASSE Magdeburg	2.500 Euro
4. „Anderer Lifestyle-Modell-Typ“	IBN RUSHD-GOETHE MOSCHEE Berlin	2.500 Euro

Seite 1 von 7

Mestemacher Preis „GEMEINSAM LEBEN“:
Am Anger 16
D-33332 Gütersloh
Telefon: 0049 (0) 5241 8709-68
Fax: 0049 (0) 5241 8709-45
E-Mail: ulrike.detmers@mestemacher.de
Internet: www.mestemacher.de

INITIATORIN UND PROJEKTLEITERIN
Mestemacher Preis „GEMEINSAM LEBEN“:

Prof. Dr. Ulrike Detmers
Gesellschafterin
Mitglied Geschäftsführung
Sprecherin Mestemacher-Gruppe

Stifter des Preises ist die
Vollkornbäckerei Mestemacher



Über die Sieger

FAMILIE RICHTER

SIEMER IN DER KATEGORIE „Großfamilie“

„Unsere Kinder sind unser Herzblut“ Sabine Richter

Sonderpädagogische Pflegefamilie Sabine und Mario Richter aus Neuss erhält Mestemacher Preis GEMEINSAM LEBEN 2018.

Die sonderpädagogische Pflegefamilie Sabine und Mario Richter erhält 2018 den Mestemacher Preis „GEMEINSAM LEBEN“ in der Lifestyle-Kategorie „Großfamilie“. „Wir würdigen den großen hingebungsvollen Einsatz der Pflegefamilie Sabine und Mario Richter für ihre Pflegekinder mit schweren chronischen Erkrankungen und schweren Behinderungen,“ hebt Frau Prof. Dr. Ulrike Detmers bei der Preisübergabe in Höhe von 2.500 Euro hervor.



Kinder mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen brauchen intensive, zuverlässige und emotionale Zuwendung. Sabine und Mario Richter werden liebevoll und kompetent dem erhöhten Bedarf an medizinischer und pflegerischer Betreuung gerecht. Als Pflegeeltern übernehmen sie verantwortungsvoll die Aufgaben der leiblichen Familien ihrer Pflegekinder.“

Zur Pflegefamilie Sabine und Mario Richter gehören der 14jährige Joshua, die 10jährige Christine sowie der 6jährige Julian und die 2jährige Marie. Die drei jüngsten Kinder der Familie sind durch den Fachdienst für Pflegekinder mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen der Diakonie Düsseldorf vermittelte Pflegekinder. Die Kinder sind schwerbehindert und pflegebedürftig im Sinne der Pflegegrade der Pflegeklassen. Daher benötigen die Kinder die Fürsorge ihrer Pflegeeltern rund um die Uhr.

Sabine Richter arbeitet als Sonderpädagogin an einer inklusiven Grundschule in Neuss. Mario Richter ist gelernter Schlosser und Hausmann. Bildung und Fortkommen zählen viel in der sozialpädagogischen Pflegefamilie. Im Bereich der sonderpädagogischen und schulischen Förderung ihrer Kinder zeigt Sabine Richter großen persönlichen Einsatz. Mario Richter begleitet die Kinder bei Arztbesuchen und Therapien, teils unterstützt durch seine Frau, und steht dieser bei der Förderung der Kinder in allen Belangen bei. Beide Elternteile übernehmen die nächtliche Betreuung. Joshua, der älteste Sohn, betreut seine geliebten Geschwister mit.

Er engagiert sich, durch die Entwicklung von Hilfsmitteln für seine Geschwister, erfolgreich in den Bereichen „Jugend forscht“ und Kit-Initiative. Das Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro möchten Richters in den Kauf eines größeren Familienfahrzeugs investieren.



ELTERN-KIND-ZENTRUM STUTTGART-WEST e.V.
SIEGER IN DER KATEGORIE „Institutionalisierte Mehrgenerationenhäuser“

Eltern-Kind-Zentrum Stuttgart-West (EKiZ) baut qualifizierte multikulturelle und intergenerationelle Brücken und fördert den gemeinsamen Nenner

In der Kategorie „Institutionalisiertes Mehrgenerationenhaus“ gewinnt das Eltern-Kind-Zentrum Stuttgart-West den Mestemacher Preis GEMEINSAM LEBEN 2018.

Seit 32 Jahren besteht das Eltern-Kind-Zentrum Stuttgart-West (EKiZ). Es ist ein Ort der Begegnung für Menschen aller Altersstufen, für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, für Singles und Familien, für Alteingesessene und Hinzugezogene. Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen unterstützen dabei.



Foto: Philip Kottlorz Fotografie

Zu den sozialpädagogischen Leistungsangeboten gehören insbesondere kindliche Frühförderung, Beratung und informelle Familienbildung bis hin zu Angeboten für Senioren und Seniorinnen bzw. Jung und Alt. Das EKiZ sieht sich als lernende Gemeinschaft, zu der jede Person etwas beitragen kann und darf. „Mitmachen erwünscht“ ist die Devise bei allem, was neu entsteht oder weiterentwickelt wird.

Als die Flüchtlingswelle Stuttgart erreichte, nahmen die Akteurinnen des EKiZ Kontakt auf zu geflüchteten Frauen und Kindern. Das Prinzip direkter Weg beflügelte das Bauen von Brücken zu den Hilfsbedürftigen. Bei Bedarf wird gezielt sozialpädagogische Hilfe zur Selbsthilfe angeboten.

Das EKiZ ist im Stuttgarter Westen in einem Stadtteil ansässig, der sehr dicht besiedelt ist. Von den 50.000 Menschen aus allen sozialen Schichten haben 19,7 Prozent einen Migrationshintergrund. Im EKiZ krabbeln und spielen zum Beispiel Kids aus 8 Nationen und lernen miteinander klar zu kommen.

Das Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro investiert das EKiZ in zwei neue Laptops, mit denen die Alphabetisierung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ohne Kenntnisse in deutscher Sprache unterstützt werden soll, sowie in das "Kultur- & Sprachcafé". Das "Kultur- & Sprachcafé" soll 2019 weiterentwickelt werden.

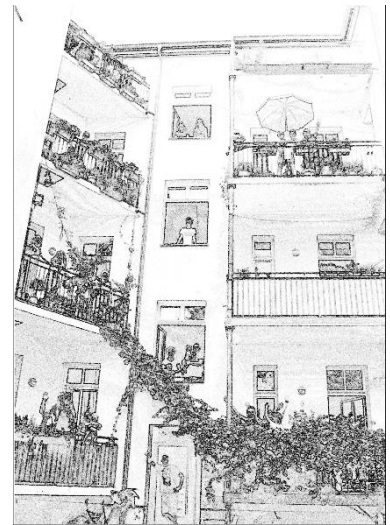


HAUSGEMEINSCHAFT LUTHERSTRASSE SIEGER IN DER KATEGORIE „Wohngemeinschaften“

***Gemeinsam sind wir stark
Wohngemeinschaft Lutherstrasse Magdeburg lebt vorbildlich
das Miteinander im Acht-Parteien-Haus vor***

In der Kategorie „Wohngemeinschaft“ gewinnt die Wohngemeinschaft Lutherstrasse Magdeburg den Mestemacher Preis GEMEINSAM LEBEN 2018.

Zusammengehörigkeit ist Ziel und Motiv zugleich für die 27-köpfige Wohngemeinschaft Lutherstrasse Magdeburg. Jung und Alt entwerfen und verwirklichen ein beflügelndes und positives Zusammenleben. Im Verein werden Haus und Garten gestaltet, wird einander zugehört und Halt in schwierigen Situationen gegeben, füreinander und für die Kinder des Hauses ist die Wohngemeinschaft da. Dieser sozial produktive Lebensraum bringt auch gute Voraussetzungen mit für das Entstehen von Wir-Gefühl bei denjenigen, die das Gemeinwesen der Zukunft beeinflussen werden: den 13 Kindern und Jugendlichen der Wohngemeinschaft.



Die Hausbewohner besprechen regelmäßig im 2 Monatsrhythmus Themen, die alle betreffen wie die Gartengestaltung und Pflege, anstehende gemeinsame Termine, Fördermaßnahmen für die Kinder und Jugendlichen, Hausregeln. Eine Hauskasse wird regelmäßig gefüllt, um gemeinschaftliche Ausgaben tätigen zu können. Die hausinterne WhatsApp Gruppe versorgt sich mit Terminen und Ereignissen, z. B. die Organisation der Kinderbetreuung. Alleinerziehende werden bei Bedarf besonders unterstützt. Probleme werden zeitnah und konstruktiv erörtert und Lösungen herbeigeführt.

Einige der Mitgliedsparteien der Wohngemeinschaft Lutherstrasse Magdeburg sind bereits Eigentümer der Wohnungen. So können auch Mitspracherechte bei Entscheidungen der Eigentümergemeinschaft bewirkt werden, welche die Zukunft des Hauses und damit seiner Bewohner betreffen.

Seite 4 von 7

Mestemacher Preis „GEMEINSAM LEBEN“:
Am Anger 16
D-33332 Gütersloh
Telefon: 0049 (0) 5241 8709-68
Fax: 0049 (0) 5241 8709-45
E-Mail: ulrike.detmers@mestemacher.de
Internet: www.mestemacher.de

INITIATORIN UND PROJEKTLEITERIN
Mestemacher Preis „GEMEINSAM LEBEN“:
Prof. Dr. Ulrike Detmers
Gesellschafterin
Mitglied Geschäftsführung
Sprecherin Mestemacher-Gruppe

Stifter des Preises ist die
Vollkornbäckerei Mestemacher



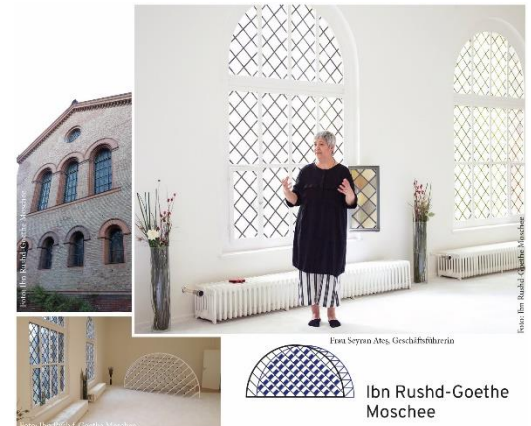
IBN RUSHD-GOETHE MOSCHEE

SIEMER IN DER KATEGORIE „Anderer Lifestyle-Modell-Typ“

Ibn Rushd-Goethe Moschee – Erste liberale und geschlechterdemokratische Moschee in Deutschland ist Leitbild für interreligiösen Dialog

Die religiös-liberale Einrichtung Ibn Rushd-Goethe Moschee erhält den diesjährigen Mestemacher Preis GEMEINSAM LEBEN in der Kategorie „Anderer Lifestyle-Modell-Typ“.

Die liberale Moschee in Berlin stellt Frauen und Männer vollkommen gleich. Frauen halten beispielsweise Predigten, leiten das Freitagsgebet und sind als Imaminnen tätig. Die Geschlechtertrennung ist aufgehoben, auch beim Gebet. Frauen und Männer beten gemeinsam.



Die liberal-religiöse Einrichtung zeigt auf, dass der Islam grundsätzlich mit Demokratie, Menschen- und Frauenrechten vereinbar ist. Bereits in der Präambel der Ibn Rushd-Goethe Moschee haben die Gründerinnen und Gründer um Geschäftsführerin Seyran Ateş das Folgende vereinbart: „Religiöse Grundlage des Vereins ist ein säkularer liberaler Islam, der weltliche und religiöse Macht (din wa daula) voneinander trennt und sich auf eine zeitgemäße und geschlechtergerechte Auslegung des Koran und der Hadithen bemüht.“ Traditionelle Denkverbote werden aufgebrochen, um einen demokratie- und menschenrechtskonformen Islam zu leben.

Botschafter allgemeiner Gleichbehandlung und liberaler Religiosität sind auch die Kinder. Und deshalb öffnet sich die Ibn Rushd-Goethe Moschee für Schulklassen und andere friedliche Gruppen für Aufklärung und Dialog. Extremismus und Antisemitismus will die Moschee entgegen-treten.



Über das Preisausschreiben Mestemacher Preis „GEMEINSAM LEBEN“

Wir zeigen offene Lebensmodelle, in denen die Menschen füreinander da sind, sich gegenseitig helfen, sich gegenseitig fördern und demokratisch-liberal miteinander umgehen.

Neue offene Lebensmodelle sind beispielsweise Großfamilien, Mehrgenerationenhäuser, Wohngemeinschaften und andere Lifestyle-Modell-Typen, die ebenfalls dazu beitragen, das „Wir-Gefühl“ in der pluralen Gesellschaft zu stärken.

Über das Bewerbungsverfahren

Der Preis wurde 2018 zum zweiten Mal bundesweit ausgeschrieben. Ausschreibungsmedium ist ein von Prof. Dr. Ulrike Detmers wissenschaftlich ausgearbeiteter Bewerbungsbogen zum Herunterladen unter:

<https://www.mestemacher.de/gleichstellungsaktivitaeten/mestemacher-preis-gemeinsam-leben/>

Ergänzende Materialien konnten eingereicht werden.

Bewerbungsfrist: 1. Januar bis 31. August 2018

Mittels eines Punktvorgabesystems wurden die relevanten Bewerbungsunterlagen differenziert mit Punkten bewertet.

Über das Stifterunternehmen

– Tradition und Innovation seit 1871 –

Die Mestemacher-Gruppe ist ein traditionsbewusstes Familienunternehmen mit einem bewusst nach vorne gerichteten Blick. Die Unternehmens-Gruppe hat sich auf pasteurisierte Brotprodukte mit einer natürlichen langen Genussfrische in ungeöffnetem Zustand spezialisiert. Die klassischen deutschen Vollkornbrote und Pumpernickel werden in über 80 Länder der Erde exportiert. In dieser Marktnische ist Mestemacher Weltmarktführer.



In der Tochtergesellschaft Aerzener Brot und Kuchen GmbH hat sich die Mestemacher-Gruppe spezialisiert auf tiefgekühlte Kuchenschnitten nach Konditorenart, Knäckebröte und Knäckesnacks aus bestem Vollkornmehl gebacken und mit feinen Zutaten veredelt.

Mestemacher ist mit seinen sozialen Projekten weltweit der einzige Hersteller von Brot- und Backwaren, dessen Unternehmenskultur und -ethik durch die Integration von Brot, Kunst und Gleichstellung geprägt ist. Das soziale Engagement der Gruppe verstärkt im Schulterschluss mit einem modernen Markenauftritt und hochwertigen Produkten die positive Wahrnehmung bei Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern.

Über die Initiatorin

Prof. Dr. Ulrike Detmers hat 2017 den Mestemacher Preis „GEMEINSAM LEBEN“ aus der Taufe gehoben. Detmers ist Gesellschafterin, Mitglied der Geschäftsführung und Sprecherin der Mestemacher-Gruppe. Die Wirtschaftsprofessorin ist seit 1994 Professorin für BWL am Fachbereich Wirtschaft und Gesundheit der Fachhochschule Bielefeld. Seit einigen Jahren in Teilzeit. Die Frauenrechtlerin engagiert sich seit über 20 Jahren für die Gleichstellung von Frau und Mann in der Wirtschaft.

Ulrike Detmers ist u.a. Trägerin des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Seit 2013 ist Detmers die erste weibliche Präsidentin des Verbandes Deutscher Großbäckereien und wurde bereits zum dritten Mal in Folge einstimmig wiedergewählt.

Seit 1. Januar 2018 ist Detmers Mitglied im Kuratorium der Bertelsmann Stiftung, Gütersloh. Als 1. Frau in der 60-jährigen Geschichte wurde Ulrike Detmers als Branchenpersönlichkeit im November 2018 von der Lebensmittel Zeitung mit dem Goldenen Zuckerhut ausgezeichnet.